

Die Schweiz und die Mode

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Élégance suisse**

Band (Jahr): - **(1969)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-794987>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die
Schweiz
und
die Mode

Die Schweiz und die Mode

Wenn von Mode die Rede ist, denkt man meist an Paris, Rom oder Florenz. Aber kaum, bis gar nicht, an die Schweiz. Und wenn schon, dann höchstens an St. Galler Stickerei. Fachleute wissen jedoch, dass es Modezentren gibt, die dem breiten Publikum unbekannt sind, die jedoch das Modebild auf breiter Ebene prägen. Es sind die Zentren, in denen die Mode der Couturiers auf schöpferische, eigenständige Art industriell interpretiert wird.

In diesem Bereich ist die Schweiz seit langem eines der bedeutendsten Zentren europäischer Mode. Es stützt sich auf eine moderne, leistungsfähige Textilwirtschaft, die sich in den letzten 20 Jahren zu einem der wichtigsten Industriezweige der Schweiz entwickelte und deren Erzeugnisse in wachsendem Mass international Anklang finden. So nahm denn auch das Ausfuhrvolumen laufend zu und erreichte im Jahre 1968 mit einer Wachstumsquote von 9,6% gegenüber dem Vorjahr mit rund 217 Mio. Franken einen neuen Höchstwert. Wie stark das Schweizer Modeschaffen geschätzt wird, zeigt auch die Tatsache, dass Schweizer Bekleidung selbst in Ländern mit eigener, leistungsfähiger Textilindustrie Fuss fassen konnte.



HANDSCHIN & RONUS AG, LIESTAL
Zwei reizende Hosenensembles aus reiner Schurwolle mit Lurex®-Bordüren.